

und Sammelpunkt der Konzilskorrespondenzen ist, da doch eine Herausgabe auch in hohem Masstabe den Briefwechsel zwischen der Kurie und den Nuntien, nicht bloss aus Deutschland, sondern auch von andern Höfen, dergleichen Briefe und Anträge von Bischöfen und Theologen, die nicht persönlich am Konzil teilnahmen, und so manches andere wird berücksichtigen müssen, das sich schwer an Trient als Mittelpunkt anschliessen lässt; 2., dass es z. B. für die Sessiones und ebenso für manche Congregations-sitzungen sehr störend sein würde, wenn alle Schreiben, Mandate, Entschuldigungen u. s. w., die in denselben zur Verlesung kamen, auch bei der Herausgabe an diese Stelle gesetzt würden, da so der eigentliche Kern dieser Sitzungen fast in den Hintergrund treten müsste; endlich 3., dass die hier vorgeschlagene Arbeit zum grossen Teile, wenigstens was die Briefe an die ersten Legaten oder die Legaten insgesamt betrifft, bereits durch die Tagebücher Massarellis und anderer geleistet wird, wie man in Kürze an dem von Prof. Merkle im Auftrage der Görres-Gesellschaft herausgegebenen ersten Bande der Diarien sehen kann. Doch soll damit dem Vorschlage, den H. von Sickel der Diskussion unterbreitet hat, weder entgegengetreten noch das Verdienst streitig gemacht werden, eine Frage durchgreifenden Fortschrittes in der Herausgabe von Korrespondenzen und Aktenstücken angeregt zu haben; es gilt nur, den Gegenstand vor der Beschlussfassung nach allen Seiten zu erörtern und für alle etwaigen Schwierigkeiten einen sachgemässen Ausweg zu finden. E h.

W. Friedensburg. *Nuntiaturberichte aus Deutschland 1533–1559* nebst ergänzenden Aktenstücken. 9. Bd. *Nuntiatur des Verallo 1546–1547*. Gotha 1899. LVI und 736 S.

Der Band führt die Nuntiatur des Girolamo Verallo, die im 8. Bande von Anfang Februar 1545 bis Ende März 1546, gleichfalls von Friedensburg herausgegeben ist, weiter bis Ende Mai 1547, also bis zur siegreichen Entscheidung des schmalkaldischen Krieges durch Karl V. Die Depeschen aus dieser Zeit nehmen den Raum von S. 1 bis 564 ein; S. 569–698 folgen dann Beilagen aus der gleichen Zeit, vorherrschend Berichte florentinischer und ferraresischer Geschäftsträger über die Kriegsereignisse in Deutschland, auch mehrere Stücke aus der französischen Nuntiatur und einiges zur Verlegung des Konzils von Trient nach Bologna. Den Schluss von S. 701–736 bilden Register und Nachträge.

Das *Annuaire de l'Université catholique de Louvain* 1900 enthält im Zusammenhang mit der vollständigen Universitätsstatistik für das Schuljahr 1898/99 auch (S. 382–424) einen *Rapport sur les travaux du séminaire historique*, der im historischen Teile verschiedene zusammenfassende Referate über die neuesten Forschungen zur Kirchengeschichte und zur Entwicklung der Hierarchie in den ersten christlichen